

B e r i c h t

des Ausschusses für Theologie, Kirche und Mission

betr. Fortsetzung der Dekade zur Überwindung von Gewalt

Rhauderfehn, 30. Oktober 2010

I.

Die 24. Landessynode hatte während ihrer V. Tagung in der 23. Sitzung am 27. November 2009 im Zusammenhang mit der Verhandlung über den Bericht des Landeskirchenamtes betr. Dekade zur Überwindung von Gewalt (Aktenstück Nr. 51) auf Antrag der Synodalen Dede folgenden Beschluss gefasst:

"Der Ausschuss für Theologie, Kirche und Mission (federführend) und der Bildungsausschuss werden gebeten zu beraten, wie auch über das Ende der Dekade zur Überwindung von Gewalt hinaus die Nachhaltigkeit der Anliegen der Dekade gewährleistet werden können."

(Beschlusssammlung der V. Tagung Nr. 4.23)

II.

Der Bericht zur "Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt" während der Herbsttagung der Landessynode im November 2009 hat deutlich werden lassen, dass eine Fortsetzung der inhaltlichen Arbeit zur Überwindung von Gewalt und der Friedensarbeit in der hannoverschen Landeskirche sinnvoll und notwendig ist.

Die Unterstützung von Friedensprojekten in den Kirchengemeinden soll durch die Umwandlung des Dekadefonds in einen Fonds "Frieden stiften" fortgesetzt werden. Damit werden 20 bis 25 Projekte pro Jahr unterstützt. Wie in den vergangenen Jahren wird der Fonds auch künftig mit Kollektenmitteln finanziert. Der bisherige Vergabeausschuss, der aus Vertreterinnen und Vertretern der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen (eeb), des Evangelischen MedienServiceZentrums (EMSZ) und des Hauses kirchlicher Dienste (HkD) besteht, ist bereit, auch über das Jahr 2011 hinaus Anträge zu prüfen und Mittel aus dem Fonds "Frieden stiften" zu vergeben. Die Verwaltungsstelle des HkD würde (weiterhin) die Geschäftsführung für den umgewandelten Fonds übernehmen.

Im Sinne der Fortsetzung der Dekade zur Überwindung von Gewalt soll Friedensarbeit an zwei weiteren Stellen verortet werden: Durch die Schaffung von zwei 0,5-Projektstellen für friedenspädagogische Fachkräfte in Sievershausen und Sandbostel soll ermöglicht werden, die Arbeit in den örtlichen Dokumentations- und Gedenkstätten inhaltlich zu begleiten und zugleich friedenspädagogische Projekte des Arbeitsfeldes von dort aus anzubieten.

Unterstützung des Arbeitsfeldes Friedensarbeit im HkD – Stärkung der Zentren Sievershausen und Sandbostel

1. Schaffung einer befristeten 0,5-Projektstelle für eine friedenspädagogische Fachkraft in Kooperation mit der "Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit Sievershausen e.V." und dem Kirchenkreis Burgdorf für die Jahre 2011 bis 2014

Mit Beginn des Jahres 2011 kann durch einen positiv entschiedenen Antrag an den Innovationsfonds der hannoverschen Landeskirche für einen Zeitraum von vier Jahren eine friedenspädagogische Fachkraft angestellt werden, die u.a. in der Dokumentationsstätte Sievershausen und der Region Multiplikatoren und Multiplikatorinnen für das Projekt "Jugendliche werden Friedensstifter" ausbildet.

Durch die Schaffung einer entsprechenden Stelle ist eine Stärkung der "Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit Sievershausen e.V." als friedenspädagogisches Kompetenzzentrum der Region beabsichtigt. Damit wird die seit dem Jahr 2007 bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen der Dokumentationsstätte, dem Kirchenkreis Burgdorf und dem HkD intensiviert. Die bereits bestehenden Ressourcen und Angebote sollen noch effektiver als bisher genutzt und in die Region transportiert werden. Es handelt sich dabei um ein von der Friedenskonferenz der Evangelischen Kirchen in Deutschland (EKD) zur Umsetzung empfohlenes Projekt als niedrigschwelliges Einstiegsprojekt für Jugendliche und Konfirmanden und Konfirmandinnen, auf das andere bestehende Gewaltpräventionsprojekte "aufgesattelt" werden können. Die Fachkraft soll eigene Trainingsprogramme durchführen, sich aber speziell der Ausbildung von Multiplikatoren und Multiplikatorinnen für das Projekt (und weiteren friedenspädagogischen Angeboten des Arbeitsfeldes) widmen. Diese Ausbildung soll zunächst als Pilotprojekt des Kirchenkreises Burgdorf und der Region durchgeführt und später auf weitere Kirchenkreise und Sprengel übertragen werden.

Durch die Mitarbeit der Fachkraft wird das friedenspädagogische Gesamtprofil von Sievershausen gestärkt, indem die weiteren Angebote der "Dokumentationsstätte zu

Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit Sievershausen e.V." eine bessere Verbreitung und Aufmerksamkeit erfahren. Die Verantwortung für das Projekt liegt beim Arbeitsfeld Friedensarbeit im HkD.

Als "Anschubfinanzierung" zur Realisierung dieser Maßnahme sind zunächst für die Jahre 2011 und 2012 jeweils 6 000 Euro aus dem landeskirchlichen Haushalt bereitzustellen.

2. Unterstützung der kirchlichen Bemühungen um den Ausbau der "Dokumentations- und Gedenkstätte Lager Sandbostel" zum Friedenszentrum im Kirchenkreis Bremervörde-Zeven und der Region durch Schaffung einer 0,5-Projektstelle für eine friedenspädagogische Fachkraft

In der Gedenkstätte Sandbostel im Kirchenkreis Bremervörde-Zeven besteht seit einigen Jahren ein stetig wachsender Bedarf an Unterstützung der vielfältigen Aktivitäten und Initiativen in der Gedenkstätte. Über 2 000 Jugendliche besuchen jährlich die Gedenkstätte; es finden Führungen und Aktionen mit weit mehr als 500 internationalen Besucher und Besucherinnen statt. Bisher wird dieses Projekt durch gemeinsame Bemühungen örtlicher Stiftungen, des Kirchenkreises, des Landkreises und der Freizeit- und Begegnungsstätte Oese unterstützt.

Das Arbeitsfeld Friedensarbeit im HkD möchte die dringende Anfrage der Akteure und Akteurinnen vor Ort als Chance begreifen, die Gedenkstätte als kirchlich verwurzelten, aber multireligiös offenen Erinnerungsort an die Schrecken der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu gestalten und gleichzeitig zur Aufklärung und Prävention gegen neonazistische und fremdenfeindliche Umtriebe beizutragen. Zudem könnte der Ort zur Ausbildung von zivilen Friedensfachkräften genutzt und für Rüstzeiten/Werkwochen von jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr etc. genutzt werden. Internationale Workcamps von Jugendlichen aus den Ländern, die direkt mit der Gedenkstätte verknüpft sind, könnten so ebenfalls intensiver begleitet werden.

Um dieses Anliegen zu fördern, soll eine 0,5-Projektstelle für eine Friedensfachkraft für zunächst fünf Jahre eingerichtet werden. Der Kirchenkreis Bremervörde-Zeven hat in Kooperation mit der Freizeit- und Begegnungsstätte Oese und dem Arbeitsfeld Friedensarbeit im HkD dazu einen Antrag gestellt. Die Fachberatung soll durch das Arbeitsfeld Friedensarbeit im HkD erfolgen. Für dieses Vorhaben ist ebenfalls mit Kosten in Höhe von jeweils 6 000 Euro für die Jahre 2011 und 2012 zu rechnen.

Der Ausschuss für Theologie, Kirche und Mission hat darauf hingewiesen, dass regionale Aktivitäten möglichst nicht zentral durch die hannoversche Landeskirche finanziell gefördert werden sollten. Die beiden dargestellten Projekte haben jedoch Modellcharakter mit überregionaler Wirkung. Dem Ausschuss scheinen diese punktuellen Vorhaben exemplarische Beispiele zur Fortsetzung der Dekade zur Überwindung von Gewalt zu sein. Darum sollte ihre Realisierung zeitnah angestrebt werden.

III.

Der Ausschuss für Theologie, Kirche und Mission stellt folgenden Antrag:

Die Landessynode wolle beschließen:

Die Landessynode nimmt den Bericht des Ausschusses für Theologie, Kirche und Mission betr. Fortsetzung der Dekade zur Überwindung von Gewalt (Aktenstück Nr. 51 A) zustimmend zur Kenntnis.

Bohlen
Vorsitzender

Scheffler-Hitzegrad
Berichterstatterin